

Erstklassige Trinkwasserqualität

Weltwassertag steht unter dem Motto „Wasser und Berufe“

Straubing-Bogen. (ta) Am heutigen Dienstag ist Weltwassertag. Mit dem Motto „Wasser und Berufe“ greift dieser Weltwassertag ein sehr wichtiges Thema auf. In Zeiten des Fachkräftemangels weist die Wasserwirtschaft bewusst auf die Attraktivität und Zukunftsträchtigkeit der Branche hin, um Menschen für den Schutz des Wassers zu gewinnen. Anlässlich dieses Aktionstages fand am Montag ein Treffen im Bogener Wasserschutzgebiet statt.



Gemeinsam im Bogener Wasserschutzgebiet (von links): Bürgermeister Franz Schedlbauer, Geschäftsführer Karlheinz Denner, Konrad Stangl, Wassermeister Otto Schlecht, Markus Zollner, Herbert Fuest, Matthias Bründl, Dipl.-Ing. agr. Reinhard Kelnhofer und Richard Fischer.

Eine wesentliche Aufgabe der Bogener Stadtwerke ist die Betreuung des Trinkwasserschutzgebietes in Bogen-Oberalteich mit den darin befindlichen Brunnenanlagen. Für die Förderung und nachfolgende Aufbereitung (lediglich Eisen- und Mangananteile müssen aus dem Rohwasser gefiltert werden) von über einer Million Kubikmeter an Trinkwasser jährlich bedarf es einer Vielzahl an Maßnahmen gerade im Fassungsbereich der Brunnen.

Auf Basis der durch den Landkreis erlassenen Trinkwasserschutzgebietsverordnung ist der Schutzgebietsbeauftragte, Richard Fischer, ganzjährig im Dienst des Bogener Trinkwassers unterwegs. Einen wesentlichen Baustein der Schutzgebietsstrategie stellt nach seiner Auffassung die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft dar: „In freiwilligen Bewirtschaftungsvereinbarungen mit den im Schutzgebiet aktiven Landwirten sorgen wir für eine nitratarme Bewirtschaftung der Flächen.“

Ein geringer Nitratrestgehalt in den Bodenproben (Nitrat ist Bestandteil vieler Düngemittel) wird von den Stadtwerken Bogen über ein Bonussystem honoriert. Weiterhin sind in der Vereinbarung mit den Landwirten Zwischenfruchtregelungen getroffen bis hin zur zeitlichen Festlegung von Bearbei-

tungsschritten am Ende der herbstlichen Vegetationszeit.

BBV-Ortsobmann und Stadtrat Konrad Stangl betrachtet mit seinen Kollegen Fuest, Bründl und Zollner die Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Bogen GmbH als fairen Interessenausgleich. „Wir stehen zur Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft und deshalb fühlen wir uns bei der Bewirtschaftung unserer Flächen im sensiblen Schutzgebiet natürlich auch dem sauberen Bogener Trinkwasser verpflichtet.“ Mittlerweile arbeiten die Stadtwerke mit 25 Landwirten zusammen, die über 100 Hektar im Einzugsgebiet der Bogener Trinkwasserbrunnen bewirtschaften.

Der Erfolg der Maßnahmen in Bogen spricht für sich. „Die Probenentnahmen auf den Vertragsflächen zeigen einmal mehr einen kontinuierlich niedrigen Nitratgehalt“, so Reinhard Kelnhofer vom gleichnamigen Ingenieurbüro. Bestätigung findet die Aussage durch die in 2016 vorgelegten positiven Untersuchungsergebnisse zum Bogener Trinkwasser. „Erstklassige Trinkwasserqualität ist das tollste Ergebnis und der Lohn für die gemeinsa-

men Anstrengungen. Wir wollten daher den Weltwassertag auch zum Anlass dafür nehmen, den Bogener Landwirten für die hervorragende Zusammenarbeit zu danken“, so Karlheinz Denner, der Geschäftsführer der Stadtwerke.

Trotz der positiven Situation im Trinkwasserschutzgebiet droht den örtlichen Wasserressourcen jetzt Gefahr durch die von der Bayerischen Staatsregierung geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen. Das Vorhaben sieht den Ausbau des Polders Parkstetten/Reibersdorf zum Hochwasserrückhalteraum vor, der das komplette Trinkwasser-Schutzgebiet der Stadtwerke inklusive aller Brunnen umfassen würde.

Mit einer Polderflutung und dem damit verbundenen Eintrag der im Hochwasser mitgeführten Schadstoffbelastungen würde eine massive Gefährdung der Trinkwasserversorgung in Bogen einhergehen. Ein Zustand, der nach Bürgermeister Franz Schedlbauer so nicht eintreten darf: „Solidarisch mit dem Schutzbedürfnis der Nachbarkommunen wird die Stadt weiterhin mit allen Mitteln für den Erhalt unseres Trinkwassers kämpfen.“